

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 64 (2022)
Heft: 403

Rubrik: 5 Sequels

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5 SEQUELS

17

die in Vergessenheit gerieten

1—Staying Alive Sylvester Stallone, 1983



Saturday Night Fever war *lightning in a bottle*: Ein junger John Travolta, der seine Hüften schwingt, dazu eine gehörige Portion sozialer Realismus, basierend auf einem Zeitungsbericht des «New York Magazine» über die Drogen-überladene, skandalöse Discoszene. Doch der Journalist hatte, wie später rauskam, keine Recherche betrieben, sondern reine Fiktion geschrieben. Wie dem auch sei, der Film war 1977 ein Erfolg, und sechs Jahre später kehrte Travolta als Tony zurück in die Discowelt. Die Funken des ikonischen Tanzspektakels konnte das Sequel jedoch nicht mehr so ganz entzünden, auch wenn er gehörig an den Kassen einspielte. Staying Alive gilt – gerade im Vergleich mit diesem Vorgänger – als einfallslos, obwohl sich hierfür Sylvester Stallone in den Regiestuhl setzte.

2—Saraband Ingmar Bergman, 2003



Bergman hatte sich 2003 erneut seinen Szenen einer Ehe (Scener ur ett äktenskap) zugewandt. Liv Ullmanns Marianne löst sich hier bereits aus ihrer dritten Ehe, um dann auf Umwegen wieder Johan zu begegnen. Mittlerweile gibt's den schwedischen Fernsehfilm auch auf Blu-ray zu erstehen.

3—2010: The Year We Make Contact Peter Hyams, 1984



Stanley Kubricks 2001: A Space Odyssey ist als Counter-Culture-Meisterwerk in die Geschichte gegangen. An diesen Erfolg anzuknüpfen, scheint unmöglich, und so verwundert es auch nicht, dass Kubrick selbst nur sehr zögerlich die Erlaubnis für eine

Fortsetzung gab. Weit weniger abstrakt als Kubricks Werk, hält sich das Sequel präziser an die Romanvorlage von Arthur C. Clarke.

4—2046 Wong Kar-Wai, 2004

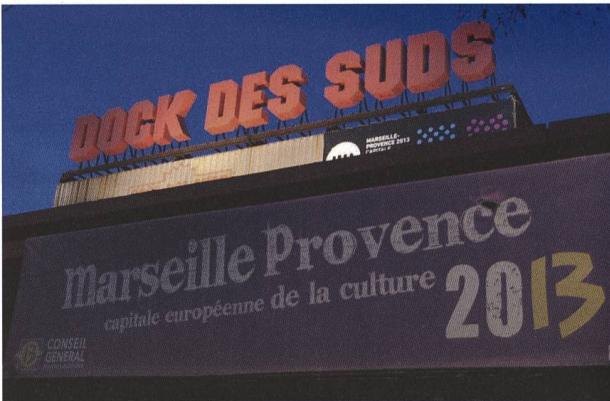


Nicht alle wissen, dass Wong Kar-Wai mit 2046 nochmals an seinen In the Mood for Love anknüpfte, erneut mit Tony Leung Chiu Wai als Chow Mo-wan, der noch in der Liebelei mit Su Li-zhen gefangen ist. Wie der Titel vermuten lässt, fließt in diese Fortsetzung auch eine unerwartete Portion Sci-Fi mit ein.

5—They Call Me Mr. Tibbs! Gordon Douglas, 1970



Oft denkt man an In the Heat of the Night, selten an das drei Jahre später entstandene Sequel, in dem Sidney Poitier wieder seine Rolle als Polizist Virgil Tibbs aufnimmt. Im Vergleich zu seinem Vorgänger, der gleich fünf Oscars gewann, konnte They Call Me Mr. Tibbs! kaum mehr Aufmerksamkeit generieren.



FRANKREICHS NEUES
FILMZENTRUM

Marseille investiert in den Film

Im prominenten Palais du Pharo auf den Klippen vor Marseille verkündete Frankreichs Präsident Emmanuel Macron im September 2021 seinen Plan für «Marseille en grand», eine Grossinvestition von 254 Millionen Euro. Schulen, Polizei, Infrastruktur und die Kultur sollen von einer gründlichen Erneuerung und Erweiterung profitieren.

Teil des Plans ist die Schaffung eines neuen Filmzentrums in der zweitgrössten Stadt des Landes. Der Staat sprach 22.5 Millionen Euro als Anschubfinanzierung im Bereich der audiovisuellen Kultur. Diese Woche verkündete die Région Provence-Alpes-Côte d'Azur ihren Anteil bei der Umsetzung der neuen Impulse in der Branche. Schon 2026 soll auf dem ehemaligen Hafengelände «Dock des Suds», wo bislang Latino-Musikfestivals und andere Konzertveranstaltungen stattfanden, die «Cité régionale du cinéma» entstehen. Diese soll einen Ableger der Cinémathèque française und eine unentgeltliche Filmschule beheimaten.

Während der Cinémathèque-Ableger vor allem Filmkultur und -geschichte stärken soll, werden in der Filmschule, der Cinéfabrique, bis zu 35 Studierende zu Filmtechniker:innen ausgebildet. Die Schule ist für Junge im Alter von 18 bis 25 offen und ohne Matura zugänglich. Damit ermöglicht sie einen niederschweligen Zugang. Die Institution existiert bereits seit September dieses Jahres und soll in den neuen Standort integriert werden.

Andere Projekte im Zusammenhang mit «Marseille en grand» sind bereits weiter fortgeschritten. Schon nächsten Sommer soll im Industriequartier im Norden der Stadt eine Logistikbasis auf einer Fläche von 4000 Quadratmeter in Betrieb gehen. Ebenfalls in der Nachbarschaft der neuen «Cité» wird eine ehemalige Zuckerfabrik zu Studioräumlichkeiten umgebaut. Von «Marseille en grand» kann man in Zukunft also Grosses in Sachen Film erwarten. (mik)